



LANDKREIS EICHSTÄTT

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES KREISAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Montag, 08.12.2025
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 15:30 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Eichstätt,
Zi.-Nr. 101, Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

ANWESENHEITSLISTE

Landrat

Anetsberger, Alexander, Landrat

CSU

Grienberger, Josef
Heimisch, Alexander
Sammiller, Bernhard
Schieferbein, Andreas

FW

Haunsberger, Anton
Schloderer, Helmut

SPD

Betz, Dieter
Wagner, Christian

Die Grünen

Zink, Simone

ÖDP

Reinbold, Willibald

JFW

Asbach-Beringer, Theresia

JU

Mosandl, Jakob

Schriftführer

Schmidmeier, Manfred

Verwaltung

Wenzel, Dominik

Abwesende und entschuldigte Personen:

CSU

Hummel, Norbert

ÖDP

Daum, Christoph

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|--|------------------|
| 1 | Stellenplan 2026 | 2025/1840 |
| 2 | Abdeckung des Verlustes der Kliniken im Naturpark Altmühltal im Geschäftsjahr 2026 | 2025/1837 |
| 3 | Kreiszuschuss an die Kreisverkehrswacht Eichstätt e.V. 2025 bis 2027 | 2025/1815 |
| 4 | Projekt Historisches Gedächtnis 2.0 – (Auf-)Bewahrung im Netzwerk | 2025/1834 |
| 5 | Projekt C.O. Müller – Werk, Wege, Wirkung | 2025/1836 |
| 6 | Verschiedenes | |

Landrat Alexander Anetsberger eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreisausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Stellenplan 2026

Der Stellenplan wird in der beigefügten Präsentation erläutert.

Beschluss:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, den Stellenplanentwurf 2026, wie von der Verwaltung vorgelegt, im Rahmen der Beratung des Kreishaushalts 2026 zu genehmigen.

einstimmig beschlossen

2 Abdeckung des Verlustes der Kliniken im Naturpark Altmühltal im Geschäftsjahr 2026

Wie bereits in den Vorjahren so hat der Vorstand der Kliniken im Naturpark Altmühltal auch im Herbst 2025 ein Schreiben an den Landrat gerichtet, in dem er um eine weitere Zuführung von Finanzmitteln zur Liquiditätssicherung des Kommunalunternehmens bittet. Das soll – wie im Vorjahr – in Form einer Zuführung zur Kapitalrücklage des Kommunalunternehmens als Vorab-Verlustabdeckung für das Geschäftsjahr 2026 erfolgen.

Der Verwaltungsrat der Kliniken im Naturpark Altmühltal hat sich in seiner Sitzung am 24.11.2025 eingehend mit der finanziellen Situation der Kliniken befasst.

Beschluss:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfassung (s.u.):

Kreistag:

Zur Sicherung der Liquidität der Kliniken im Naturpark Altmühltal, Kommunalunternehmen des Landkreises Eichstätt, im Geschäftsjahr 2026 leistet der Landkreis an die Kliniken im Naturpark Altmühltal, Kommunalunternehmen des Landkreises Eichstätt, eine Zahlung in Höhe von bis zu 18,5 Mio. € in Form einer Zuführung zur Kapitalrücklage (Eigenkapital) als Vorab-Verlustabdeckung für das Geschäftsjahr 2026. Die Zahlung erfolgt beginnend ab Januar 2026 und vorbehaltlich der endgültigen Bereitstellung der Mittel im Kreishaushalt 2026.

mehrheitlich beschlossen

Gegenstimme: 1 (Asbach-Beringer, Theresia)

Die Kreisverkehrswacht erfüllt wichtige Aufgaben in der Verkehrserziehung. Der gemeinnützige Verein unterstützt bei der Fahrradausbildung der Kinder, organisiert Schulungen und Aktionen zur Förderung der Verkehrssicherheit und bietet Fahrertrainings für Pkw und Motorräder an. Darüber hinaus bezuschusst die Kreisverkehrswacht die Gemeinden bei der Beschaffung von Geschwindigkeitsmesssystemen.

Belegt seit Mitte der Siebziger Jahre unterstützte der Landkreis die Arbeit des Vereins mit der Führung der Geschäfte der Kreisverkehrswacht Eichstätt unter dem Vorsitz des jeweiligen Landrats und dem Verkehrssicherheitsbeauftragten des Landkreises (meist Leitung des Sachgebiets Verkehrswesen).

Nach zahlreichen Wechseln in der Sachgebietsleitung konnte vor ca. 10 Jahren ein Staatsbeamter an der DSt. Ingolstadt bzw. am DLZ Lenting, diese Aufgaben übernehmen.

Mit seinem Ausscheiden 2023 entfiel die bisherige Unterstützung des Landkreises, da der Verein selbst nun neu eine Geschäftsführung (Georg Schießl mit Aufwandsentschädigung) und eine Mitarbeiterin in Teilzeit (Kerstin Elias in Anlehnung an TVöD) beschäftigt. Die Geschäftsstelle ist in Räumlichkeiten des DLZ Lenting untergebracht.

Zuletzt wurde mit Kreisausschussbeschluss vom 18.11.2024 der Kreisverkehrswacht für das Jahr 2024 ein Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 41.527 € gewährt.

Mit Schreiben vom 29.10.2025 beantragt die Kreisverkehrswacht weiterhin einen Zuschuss für die Verwaltungskosten. Um Planungssicherheit sowohl für die Kreisverkehrswacht, als auch für den Landkreis Eichstätt zu erhalten, soll ein längerfristiges Verfahren festgelegt werden:

Der Landkreis gewährt der Kreisverkehrswacht Eichstätt, befristet auf drei Jahre, einen jährlichen Zuschuss in Höhe der Verwaltungskosten:

Personalausgaben	33.000 €
Miete Büroraum *)	10.000 €
Kopierer etc.	2.000 €
Reisekosten	2.000 €
EDV-Kosten	1.000 €
Summe	48.000 €

*) Miete des Büroraums im DLZ Lenting fließt an den Landkreis zurück.

Der Landkreis Eichstätt gewährt eine jährliche Vorauszahlung in Höhe von 45.000 €. Die tatsächlichen Verwaltungskosten werden der Kreisverkehrswacht gegen Vorlage von Nachweisen ausbezahlt.

Beschluss:

Der Landkreis Eichstätt bewilligt der Kreisverkehrswacht Eichstätt e.V. einen Zuschuss in Höhe der Verwaltungskosten für die Jahre 2025 bis einschließlich 2027. Die Auszahlungsmodalitäten richten sich nach dem Sachvortrag. Die Zuschussgewährung steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Kreishaushalt.

einstimmig beschlossen

(Beratung und Abstimmung erfolgte ohne Landrat und Kreisverkehrswacht-Vorsitzenden Alexander Anetsberger.)

Ausgangslage und erste Projektphase:

Die Region um den Landkreis Eichstätt zählt zu den fundreichsten Regionen Bayerns im Bereich archäologischer Denkmäler. Über Jahrzehnte wurden durch Bauprojekte und private Sammler zahlreiche Funde gesichert – darunter geologische Handstücke, Fossilien, herausragende Artefakte sowie empfindliche Metall- und organische Materialien. Trotz dieser Fülle fehlte bislang eine gesetzeskonforme, zentrale Lösung zur Lagerung und Dokumentation. Im Jahr 2022 lagerten rund 500 Verpackungseinheiten und etwa 3.000 Kisten mit Lesefunden dezentral und ohne systematische Erfassung.

2023 reagierte der Landkreis Eichstätt als Projektträger mit einem LEADER-Kooperationsprojekt: In Zusammenarbeit mit allen Landkreis-Gemeinden und den angrenzenden Gemeinden der LAG Altmühl-Jura wurde eine dauerhafte Fachstelle geschaffen, die seither mit der Erfassung, Digitalisierung und Inventarisierung der Funde betraut ist. Eine Datenbank macht diese sukzessive zugänglich. In Adelschlag entstand ein erstes Funddepot, das den Anforderungen des BLfD für die Lagerung von Funden entspricht.

Neue Herausforderungen durch gesetzliche Änderungen:

Mit der Einführung des Schatzregals am 1. Juli 2023 änderte sich die Rechtslage grundlegend: Archäologische Funde können nun den jeweiligen Gemeinden überlassen werden, sofern diese eine sachgemäße Lagerung sicherstellen. Da der Landkreis und seine Kommunen das Ziel verfolgen, das kulturelle Erbe vor Ort zu bewahren, wissenschaftlich auszuwerten und öffentlich zugänglich zu machen, führt dies zu einem deutlich erhöhten Lagerbedarf. Es ist daher damit zu rechnen, dass das im Keller der Grundschule Adelschlag eingerichtete Funddepot schnell an seine Grenzen stößt. Zudem ist es weder barrierefrei noch für größere Funde geeignet und dort können auch keine Schriftstücke (Dokumente, Gemälde, etc.) fachgerecht gelagert werden.

Die über eine gemeinsame Zweckvereinbarung von Landkreis und Gemeinden langfristig gesicherte Archiv-Stelle kann sich nur in sehr geringem Maß um Aktivierung, Aufbau und Pflege eines Netzwerks von Ehrenamtlichen kümmern. Daher soll nun eine zweite Projektphase gestartet werden.

Zweite Projektphase: Ausbau, Netzwerk, Zukunftssicherung

Der mit dem ersten LEADER-Projekt angestoßene Prozess zielt langfristig darauf ab, das historische Erbe der Region zu bewahren und der Forschung sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Funde aus der Region sollen fachlich korrekt gelagert und in das Eigentum der Gemeinden zurückgeführt werden, kulturelles Wissen erhalten bleiben und über die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte die regionale Identität gestärkt werden.

Aus vorgenannten Gründen kommen für die zweite Projektphase nun zusätzliche Zielsetzungen zum Tragen, wobei die Erweiterung und Ergänzung von Lagerflächen für unterschiedliche Fundgut-Kategorien (neben archäologischen Funden auch Archivalien aus den Bereichen Geologie, Papier bzw. Dokumente und Gemälde) und die Aktivierung eines regionalen Ehrenamtlichen-Netzwerks im Vordergrund stehen.

Im Keller des neugebauten Köschinger Förderzentrums im östlichen Landkreis Eichstätt stehen umfangreiche Räumlichkeiten für ein erweiterndes Funddepot zur Verfügung. Dort kann eine fachgerechte Lagerung und Bearbeitung von archäologischen Funden ermöglicht werden, de-

ren Eigentum dadurch aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen (Schatzregal) auf die Gemeinden übertragen werden kann. Alle eingelagerten Funde werden in die bereits in der ersten Projektphase entstandene Excelstruktur für die spätere Datenbank aufgenommen, um einen Überblick über die archäologischen Funde der Region zu ermöglichen.

Das neue Funddepot würde aufgrund eines barrierefreien Zugangs Platz für archäologische Funde jeglicher Größe bieten sowie für Papierdokumente, Akten und Gemälde. Zudem sollen Arbeitsplätze eingerichtet werden, um wissenschaftliche Forschung vor Ort zu ermöglichen und die Funde durch Heimatpfleger oder Ehrenamtliche weiter bearbeiten zu können. Ein hochwertiger Archivscanner würde den Gemeinden zur Verfügung stehen, um auch eigene Archivalien zu digitalisieren.

In Phase 1 lag der Schwerpunkt auf der fachgerechten Lagerung und Digitalisierung der Fundobjekte, wodurch der Aufbau eines gemeindeübergreifenden Netzwerks nur in Ansätzen erfolgen konnte. Um dieses Potenzial künftig gezielt zu entfalten, soll in Phase 2 ein externer Dienstleister beauftragt werden, der den Netzwerkaufbau aktiv gestaltet und vorantreibt. Ziel ist es, eine lebendige, interessierte Öffentlichkeit für die regionale Geschichte zu gewinnen. Neben der Jahrespublikation sind themenorientierte Veranstaltungen – etwa Workshops oder ein jährliches Vortragsprogramm – vorgesehen, die von dieser Stelle koordiniert und umgesetzt werden.

Bestandteile des Projekts:

Einrichtung eines Funddepots im Keller des Sonderpädagogischen Förderzentrums Kösching

- Rollregalanlage für Fundgut und Dokumentenarchiv
- Klimagerät für die Einrichtung einer Klimakammer
- Regalsystem für Gemälde-Lagerung
- Archivscanner bzw. Digitalisierungsstation inkl. 2 EDV-Arbeitsplätze
- Verpackungsmaterial, Waschbecken und -tische, Schreibtische, Stühle, Regale, Hubwagen

Beauftragung eines externen, freiberuflichen Dienstleisters, dessen Aufgabenbereiche folgendes umfasst:

1. Netzwerkaufbau und -pflege

- Kontaktaufnahme und Vernetzung von Gemeinden, Museen, Schulen, Vereinen, Ehrenamtlichen und Fachstellen.
- Pflege bestehender Kontakte und Etablierung regelmäßiger Austauschformate.
- Schaffung einer verbindlichen Kommunikationsstruktur (Newsletter, Arbeitskreise, Online-Plattformen).

2. Koordination und Organisation

- Bündelung von Informationen und Ressourcen zwischen den Beteiligten.
- Planung, Organisation und Moderation von Netzwerktreffen, Workshops und Veranstaltungen.
- Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

- Entwicklung von Konzepten zur Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.
- Unterstützung bei Publikationen, Ausstellungen oder Vortragsprogrammen.
- Sichtbarmachung der regionalen Geschichte und Projektfortschritte durch Pressearbeit, Social Media und Kooperationen.

4. Strategische Entwicklung

- Aufbau einer nachhaltigen Struktur, die auch nach Projektende fortgeführt werden kann.
- Identifizierung von Synergien zwischen Partnern.
- Unterstützung bei Förderanträgen oder Drittmittelakquise durch Vernetzung und gemeinsames Vorgehen.

5. Fachliche Unterstützung

- Beratung von Ehrenamtlichen und Gemeinden in organisatorischen Fragen.
- Vermittlung zwischen wissenschaftlichen Standards und praktischer Umsetzung.

Finanzierungsplan über die Gesamtkosten (2026-2028)

Voraussichtliche Bruttokosten:	292.714,02 €
Voraussichtliche LEADER-Förderung:	147.586,90 €
Förderung Herbert-Geiger-Stiftung:	10.000,00 €
Förderung Willibald-Schmidt-Stiftung:	7.500,00 €
Beantragte Förderung Bezirk Oberbayern:	3.927,00 €
Kooperationspartner Altmühl-Jura:	9.957,00 €
Voraussichtliche Förderung durch Sparkassenstiftung:	73.000,12 €
Eigenanteil (Überschuss aus den Vorjahren)	40.743,00 €

Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Umsetzung des Projekts

„Historisches Gedächtnis 2.0 – (Auf-)Bewahrung im Netzwerk“ wie dargestellt zu.

einstimmig beschlossen

Ausgangslage:

Carl Otto Müller (* 28. Oktober 1901 in Coburg; † 28. Dezember 1970 in München), genannt der „Cézanne des Altmühltals“, gilt als der bedeutendste Maler, der im 20. Jahrhundert im Altmühltal lebte und malte.

Nach der Übersiedlung der Familie nach Kipfenberg bei Eichstätt besuchte er ab 1917 die Realschule in Eichstätt. 1945 wurde er stellvertretender Landrat von Eichstätt und betätigte sich beim Wiederaufbau und Ausbau der elterlichen Glasfabrik in Grösdorf-Kipfenberg. 1948 bis 1950 baute er sich in Grösdorf eine Villa mit Atelier nach dem Vorbild des Schlosses Pfünz und blieb im Altmühltal. 1953 wurde er Präsident der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft und leitete wiederholt die Jahresausstellungen im Haus der Kunst in München. Im Altmühltal malte er gerne mit Malerkollegen, die er als „Schüler“ um sich scharte.

Müllers künstlerisches Lebenswerk umfasst ca. 800 Gemälde, Aquarelle und Grafiken. Teile seines Werks (ca. 140 Werke) und persönliche Gegenstände hat die Witwe des Malers dem Landkreis Eichstätt mit der Vorgabe vermacht, diese zu sichern und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 40 Werke befinden sich im Besitz des Marktes Kipfenberg, weitere Bilder in Privatbesitz.

Bislang gibt es kein Werkverzeichnis des Künstlers, es existieren lediglich unvollständige Bilderlisten. Sein künstlerisches Werk und die kulturhistorische Bedeutung seiner Person wurden bisher nur in geringem Maß aufgearbeitet und sporadisch veröffentlicht.

Daher hat der Landkreis Eichstätt zur Vorbereitung und als Grundlage des Projekts die Erstellung einer Bilderliste in Auftrag gegeben um die im öffentlichen Eigentum befindlichen bzw. über private Eigentümer zugängliche Werke systematisch zu erfassen.

Ziele:

- Dauerhafte Präsentation ausgewählter Werke von C.O. Müller im Rahmen einer digitalen Online-Galerie: Anlässlich des 125. Geburtstages des Künstlers sollen 125 seiner Werke digitalisiert und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht werden. Für jedes der ausgewählten Werke erfolgt eine kunsthistorische Einordnung. Diese dauerhafte Präsentation ist von Interesse für die kunstinteressierte Öffentlichkeit sowie Forschungseinrichtungen wie die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt.

- Zugänglichmachung des Werkes von C. O. Müller: Durch die systematische Erfassung der verfügbaren Werke kann C.O. Müllers künstlerisches Vermächtnis erstmals in einer (soweit zugänglichen) gesamthaften Zusammenstellung betrachtet werden und seine Bedeutung als Künstler hervorgehoben werden. Wünschens- und erstrebenswert wäre die Beachtung des Künstlers aus künstlerischer und kunsthistorischer Sicht.

- Der "Cézanne des Altmühltals": Seinen aussagekräftigen Spitznamen hat er neben seinem typischen Malstil auch seinen Motiven zu verdanken, welche die regionalen Besonderheiten des Altmühltals mit seinen typischen Kulturlandschaftsmerkmalen aufzeigen. Mit seiner "Malschule" zog er durch die Region und konservierte dadurch das typische Landschaftsbild der Nachkriegsjahre - nicht nur in und um seinen Heimatort Kipfenberg, sondern bspw. auch in Dollnstein, Schönfeld, am Reisberg bei Gaimersheim, bei Wachenzell oder Kinding. Die zu konzipierende Wanderausstellung soll die regionale Bedeutung des Künstlers aufzeigen und konkrete Bezüge zu den betreffenden Orten im Landkreis Eichstätt und darüber hinaus herstellen. Als Wanderausstellung konzipiert, kann die Ausstellung neben den bereits geplanten Terminen in Eichstätt und Kipfenberg auch in weiteren Orten gezeigt werden.

- Der Mensch C. O. Müller: In den Nachkriegsjahren war Müller als stellvertretender Landrat des Landkreises Eichstätt und gleichzeitig als regional bekannter Maler eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der Region. Die Beschäftigung mit seinem Leben hat das Potenzial, die gemeinsame regionale Identität zu stärken. Als Person des öffentlichen Lebens dieser Zeit ist er ein bedeutendes Element der regionalen Kulturgeschichte.

Eine konkrete Verankerung seiner Geschichte soll in seinem Heimatort Kipfenberg durch die Anlage eines Themenweges erfolgen. Hier werden an verschiedenen Stationen Einblicke in Leben und Schaffen Carl Otto Müllers vermittelt.

Bestandteile des Projekts:

- Grundlagenermittlung: Erstellung einer Bilderliste zur Erfassung der im öffentlichen Eigentum befindlichen bzw. über private Eigentümer zugänglichen Werke

- Kunsthistorische Einordnung von 125 ausgewählten Werken als inhaltliche Grundlage der Online-Galerie

- Programmierung einer Online-Galerie für 125 Werke

- inhaltliche und grafische Konzeption einer Wanderausstellung, Gestaltung und Produktion der Ausstellungswände

- Anlage eines kunsthistorischen Erlebniswegs in Kipfenberg entlang bestehender Wege zu ca. 10 Standorten mit Bezug zum Leben C.O. Müllers: Mittels kleiner Markierungstafeln entlang des Weges gelangt man über einen QR-Code auf online hinterlegte themen- und standortbezogene Inhalte. Diese Inhalte werden auch als Audio-Dateien angeboten. Das Angebot wird neben der Integration in die Wanderwege-Datenbank des Naturpark Altmühltal (TIMM4) auch in die Bayern History App eingebunden.

Nutzen:

- Stärkung des kulturellen Angebots und der regionalen Identität: Eine Onlinegalerie und eine Wanderausstellung stärken das kulturelle Profil der Region und machen C. O. Müller und seine Werke als Künstler und Mensch sicht- und erlebbar
- Touristische Impulse: Der kulturhistorische Spazierweg in Kipfenberg erweitert das touristische Angebot, zieht Kunst- und Kulturtouristen an und ergänzt bestehende kulturtouristische Angebote im Naturpark Altmühltal (u.a. Karljosef Schattner, Johann Simon Mayr, Christoph Willibald Gluck)
- Öffentliche Zugänglichkeit: Ausgewählte Werke von C.O. Müller werden durch die digitale Galerie allgemein öffentlich zugänglich; eine dauerhafte Präsentation der Werke war bisher nicht möglich

Finanzierungsplan:

Voraussichtliche Bruttokosten des Projekts:	57.710,06 €
Voraussichtliche Förderung durch LEADER:	29.145,31 €
Voraussichtliche Förderung durch den Bezirk Oberbayern:	5.771,00 €
Förderung Herbert-Geiger-Stiftung:	5.000 €
Finanzierungspartner Markt Kipfenberg:	7.117,50 €
Eigenmittel:	10.676,25 €

Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Umsetzung des Projekts „Carl Otto Müller – Werk, Wege, Wirkung“ wie dargestellt zu.

einstimmig beschlossen

6 Verschiedenes

-

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Landrat Alexander Anetsberger um 15:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Alexander Anetsberger
Landrat

gez.
Manfred Schmidmeier
Schriftführer